

ADFC Frankfurt am Main e.V.
Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt

An die Jurorinnen und Juroren
des Wettbewerbs für das Hafencity
Quartier in Frankfurt

Offener Brief zu den Planungen für das „Hotel am Molenkopf“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Hafencity Quartier ist im südlichen Ostend ein neues Viertel im Entstehen begriffen. Teil dieser Entwicklung ist der Wettbewerb für das Hafencity Quartier, über dessen Ergebnisse Sie Ihr Urteil fällen werden. Im Zuge des Wettbewerbs entstehen architektonische Entwürfe für ein Hotel und ein Boardinghouse auf dem Molenkopf des Frankfurter Osthafens. Diese geplante Bebauung hat auch Auswirkungen auf den Verkehr im Kreis zwischen Osthafenbrücke, Franziusstraße und Honsellbrücke.

Als lokaler Kreisverband des ADFC mit ca. 3.300 Mitgliedern treten wir für die Belange der Radfahrenden in Frankfurt ein. Der Radverkehr in der Stadt hat sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt und wird auch in Zukunft weiterwachsen. Der Osthafenbrücke und der Honsellbrücke kommen insofern eine besondere Bedeutung zu, als dass sie wichtige Teile der Verbindung zwischen Frankfurt und Offenbach sind. Vor diesem Hintergrund würden wir Sie gerne für einige Aspekte sensibilisieren, die – wie die Erfahrung zeigt – bei Hotelanlagen an Radrouten relevant sind, aber häufig vernachlässigt werden.

Der Radverkehr verläuft auf der Honsellbrücke, entlang des Kreisverkehrs und auf der Osthafenbrücke auf benutzungspflichtigen Radwegen. Entlang des Kreisverkehrs wird der Radweg als Hochbordradweg auf Gehwegniveau geführt. Im gesamten Bereich des Kreisverkehrs gibt es keine legale Möglichkeit für Autos, zu parken oder anzuhalten, um Hotelgäste ein- oder aussteigen zu lassen. An dieser Stelle ist zu befürchten, dass der Radweg und der Gehweg als Parkplatz missbraucht werden und so Radfahrende und Fußgänger behindert und im Extremfall auch gefährdet werden.

Die Anreise von Hotelgästen erfolgt auch häufig mit Reisebussen. Für diese gibt es – ebenso wie für die Autos – im Kreisverkehr keine Halte- oder Parkmöglichkeit. Aufgrund ihrer Größe übersteigen die Gefährdungen durch auf dem Geh- und Radweg haltende und parkende Busse die Gefährdungen durch normale Autos deutlich. Zudem kann deren höheres Gewicht den dafür nicht ausgelegten Geh- und Radweg beschädigen.

Wir möchten Sie bitten, bei Ihrer Beurteilung der eingereichten Entwürfe die Auswirkungen auf den Straßenverkehr mit zu bedenken. Ein guter Entwurf muss es allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern – im Auto, zu Fuß oder auf dem Fahrrad – erlauben, den Kreisverkehr ohne Behinderung oder Gefährdung zu passieren. Daher muss er auch legale Möglichkeiten für Taxis und Busse vorsehen, Hotelgäste nahe der Hotelanlage abzusetzen oder aufzunehmen, ohne dass es zu Verkehrsbehinderungen kommt.

Wir danken Ihnen für Ihren Beitrag zu einer attraktiven und lebenswerten Stadt Frankfurt!

Mit freundlichen Grüßen,



Alexander Schulz
Mitglied im Kreisvorstand



Dr. Susanne Neumann
Mitglied im Kreisvorstand, Pressesprecherin